

Urschweizer Kammerensemble

KONZERT

Samstag, 20. Oktober 2001

Pfarrkirche Schattdorf UR

20.00 Uhr

Sonntag, 21. Oktober 2001

Pfarrkirche Ingenbohl-Brunnen SZ

17.00 Uhr

Franz Xaver Richter
Adagio und Fuge g-moll

Heinrich Ignaz Franz Biber
Sonata V e-moll

Antonin Dvořák
Notturmo H-Dur op. 40

Josef Suk
Serenade Es-Dur op. 6

Leitung: Stefan Albrecht

Freier Eintritt - Kollekte

PROGRAMM

FRANZ XAVER RICHTER
1709 - 1789

Adagio und Fuge g-moll
für Streichorchester

HEINRICH IGNAZ FRANZ BIBER
1644 - 1704

Sonata V e-moll
aus "Sonatae tam aris, quam aulis servientes"

ANTONIN DVORAK
1841 - 1904

Notturmo H-Dur op. 40
für Streichorchester
Molto Adagio

JOSEF SUK
1874 - 1935

Serenade Es-Dur op. 6
für Streichorchester
I. Andante con moto
II. Allegretto ma non troppo e grazioso -
quasi andantino - Tempo I
III. Adagio - Più Andante - Tempo I
IV. Allegro giocoso, ma non troppo presto

Das Konzertprogramm beinhaltet ausschliesslich Werke für Streicher von Komponisten tschechischer Abstammung. Richter hat 69! Sinfonien geschrieben. Bibers Sonate in e-moll aus den «Sonaten am Altar wie bei Hofe» – d.h. sowohl für geistliche als auch weltliche Zwecke dienlich – wird solistisch gespielt. Dvořák schrieb sein Notturmo 1875, als seine zweijährige Tochter starb. Die Streicherserenade von Dvořáks Schüler und Schwiegersohn Suk ist dessen Serenade op. 22 sehr verwandt. Dvořák soll sie sogar angeregt haben: «Jetzt ist Sommer, schreiben Sie also etwas Heiteres, damit es nicht ständig die Grossartigkeiten in Moll sind...».

URSCHWEIZER KAMMERENSEMBLE (UKE)

1. Violine

Cecilia Albrecht (Solo)
Elisabeth Schelbert
Judith Zehnder
Esther Bättig
Dietrich Jäger
Arnold von Euw
Verena Gisler

2. Violine

Barbara Beran (Solo)
Doris Bösch
Barbara Betschart
Silvia Simeon
Isabelle Beffa
Michèle Keller
Margrit Schnyder

Viola

Christian Zraggen (Solo)
Benedikt Dettling (Solo)
Ambros Bösch
Verena Tonazzi
Hermann Kley

Violoncello

Gregor Albrecht (Solo)
Trix Zumsteg (Solo)
Monika Loher
Vital Zehnder
Monika Schmidig

Kontrabass

Mathis Bösch (Solo)
Hans Schibli